

Fehrbellin ließ es krachen

Fehrbellin (MOZ) "Brandenburger Leute, vergesst die täglichen Plagen und belustigt euch an den Feiertagen", rief am Sonnabend René Schwabe den Menschen zu. Er gab beim großen Umzug durch Fehrbellin den Kurfürsten. Und bei den Festtagen wurde sich an seinen Rat gehalten - drei Tage lang. Festumzug durch Fehrbellin.

Die Fehrbelliner Festtage finden traditionell in jedem Jahr statt, um an die Schlacht im Jahre 1675 zu erinnern. Im Sommer jenes Jahres schlugen die zahlenmäßig unterlegenen brandenburg-preußischen Truppen unter Befehl des Großen Kurfürsten die Schweden in die Flucht, die Teile Brandenburgs besetzt hatten. Ein Wendepunkt in der Geschichte, was zum Erstarken Brandenburg-Preußens führte.

Diesen Sieg feierten die Fehrbelliner jetzt wieder mit einem umfangreichen Programm, das am Freitagabend in der Kirche mit einem Konzert eröffnet wurde. Der Möhring-Chor aus Alt Ruppin, unter der künstlerischen Leitung von Armin Jungblut, unterhielt 150 Besucher mit seinem vielfältigen Repertoire. "Dem Gesang Flügel verleihen, welcher Genuss in trüben Stunden", zitierte die Fehrbellinerin Annelly Fiebelkorn die 1819 geborene Pianistin Clara Schumann zum Konzert. Dazu verzauberte Sopranistin Franziska Schneider aus Berlin die Besucher mit ihrer klaren Stimme. Derweil herrschte im Kurfürsten-Park schon einiges Gewimmel. Dort trafen die ersten Gäste zum Tanz mit DJ Thomas Sagner ein.

Der Höhepunkt der Fehrbelliner Festtage war am Sonnabend das Salutschießen mit anschließendem Umzug durch die Stadt. Diesmal gab es Kanonendonner auf dem Rathausplatz bevor sich der Tross mit allen Vereinen Fehrbellins in Bewegung setzte. Den Ton gab der Oldie-Fanfarenzug Hohen Neuendorf an. Eine dicke dunkle Regenwolke zog Richtung Kurfürsten-Park und drohte sich pünktlich zum Salutschießen zu entleeren. Aber davon ließ sich das Publikum nicht beeindrucken. Auch das Donnern der Schützen prallte an ihm ab. Das anschließende Bühnenprogramm hingegen ließ die Besucher nicht kalt. Viel Tanz und Musik verfehlten ihre Wirkung nicht. Der Grundschulchor ließ die Regenwürmer "husten". Später enterten Piraten den Park. Die abenteuerliche Show von Ingsen van Knudsen gefiel vor allem dem jungen Publikum. Auch kulinarisch gings zur Sache. Es wurde um die Wette geschlemmt.

Die Schützen der Gilden aus Wusterhausen, Linum, Friesack mischten sich unter das Volk und waren durch ihre traditionelle Kleidung gut zu erkennen. Volker Burges und seine Frau vom Geschichtsverein Rathenow trugen Uniformen des Preußischen Freikorps von 1760. Auch Hugo Ruthmann, stellvertretender Bürgermeister der Partnerstadt Dülmen, hatte sich zu den Feiernden gesellt. Das Fest war in vollem Gange und brach auch nicht bei Regen ab. "Ich bin froh, dass nicht alle gegangen sind", freute sich Ortsvorsteher Jürgen Sternbeck. Er war stolz auf die Party-erprobten und wetterfesten Rhinstädter.

Den schwersten Job hatte die Band "Sigg Pack". Sie musste kurz vor dem Public-Viewing ran. Getanzt hatte keiner; dafür wurden aber schon die Bänke dicht vor die Bühne gerückt, um für das WM-Spiel Deutschland gegen Ghana die beste Position zu haben. Hierfür wurde auch der Kurfürst drapiert. Es trug am Ende einen Fanschal plus Deutschland-Fahne.

Mehr Fotos von den Fehrbelliner Festtagen gibt es im Internet auf der Seite der Märkischen Onlinezeitung unter www.moz.de.

Fotos: Inez Bandoly

